

Festival setzt auf Familienbande

Das Kammermusikfestival «ErstKlassik am Sarnersee» macht die Nähe mit hochkarätigen Stammgästen zum Programm.

Urs Mattenberger

«Ich tanke in dieser Woche Energie für das ganze Jahr», sagt Karin Löffler, die künstlerische Leiterin des Kammermusikfestivals «ErstKlassik am Sarnersee». Es sei nicht nur etwas «ganz Be-

Klassik

sonderes, wenn man mit Menschen, die man sehr gerne mag, zusammen auf der Bühne» sitze. Das bezieht am ErstKlassik auch die «schönen Begegnungen mit dem Publikum» mit ein: «Es gibt so viele, die wir wiedererkennen, jedes Jahr. Es ist wie eine kleine Familie.»

Der Trailer auf der Website des Festivals, in dem die erste Geigerin des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks dies sagt, bestätigt die persönliche, aber auch künstlerisch knisternde Atmosphäre mit Konzertausschnitten zwischen wunderbaren Landschaftsaufnahmen. Und die diesjährige, coronabedingt modifizierte Ausgabe erhebt unter dem Motto «En famille» genau das Familiäre zum Programm. So treten mit dem NoPhilBrass-Blechbläserensemble, der Familienbande um den Sarner Hornisten Florian Abächerli, einer Oboenfamilie um Heinz Holliger und dem Carmina Quartett Ensembles auf, die durch familiäre Bande im engen und weiteren Sinn verbunden sind.

Blechbläser ziehen alle Register

Dadurch ist in dieser Coronaausgabe auch einiges anders. Die markanteste und bleibende Veränderung ist die Verlegung des Festivals, um die Terminüberschneidung mit dem Lucerne Festival zu vermeiden. So finden die fünf Konzerte vom 9. bis zum 26. Juni statt. Ein Wandelkonzert, bei dem die Besucher über längere Zeit zusammen sind, gibt es nicht. Die Konzerte dauern etwas über 75 Minuten und werden – mit Maskenpflicht – ohne Pausen durchgeführt. Dafür sind nach der jüngsten Lockerung 100 Besucher zugelassen, weshalb es momentan noch für alle Konzerte Tickets gibt.



Vertritt dieses Jahr am «erstKlassik» die Familie des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks: «NoPhilBrass»-Blechbläserensemble.

Bild: PD

Mitglieder des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, die alljährlich die Musikerfamilie des Festivals bilden, treten nur in einem Konzert auf. Das NoPhilBrass, gebildet aus Blechbläsern des Orchesters, lässt festlich Trompeten und Posaunen erklingen. Das Programm zieht von Claude Debussy über Fats Waller und Leonard Bernstein bis zum Tango Nuevo von Astor Piazzolla (zum 100. Geburtstag) ganz unterschiedliche Register (Mittwoch, 9. Juni, 19.30).

Der Sarner Hornist Florian Abächerli verbindet mit seiner Familienbande Text und Musik. Mit dem Pianisten Benjamin Engeli, der Geigerin Fiona Kraege und dem Cellisten Joa-

chim Müller-Crépon erklingen Werke von Brahms (Horntrio) sowie von Clara und Robert Schumann. Die familiären Bande zwischen den drei Romantikern veranschaulicht Andreas Müller-Crépon als Sprecher mit Briefen der Komponisten. Hinzu kommen Texte von Tucholsky und die erste Cellosonate von Camille Saint-Saëns (zum 100. Todestag, 17. Juni, 19.30, Aula Cher, Sarnen).

Oboenfamilienoberhaupt und eine Streichquartett-Familie

Das Oboentrio um Heinz Holliger als «Oboenfamilienoberhaupt» (mit Andrea Bischoff und Marie-Lise Schüpbach) hat am ErstKlassik ebenfalls Tra-

dition. Zum nachgeholtten Geburtstagsgruss an Beethoven kommen dessen Zeitgenossen Hans Georg Nägeli, Paganini und Antonio Pasculli, der «Paganini der Oboe», hinzu. Zudem wirken die Harfenistin Alice Belugou und der junge russische Geiger Dmitry Smirnov mit.

Zum Festivalschluss tritt eine preisgekrönte Quartett-Familie auf. Das Carmina Quartett spielt in der seit 2018 bestehenden Besetzung. Neben den Gründungsmitgliedern Matthias Enderle und Wendy Champney gehören dazu deren Tochter, die aufstrebende Cellistin Chiara Enderle, sowie die Geigerin Agata Lazardczyk. Auf dem Programm stehen am 23. Juni in der Aula

Cher in Sarnen und am 26. Juni im Barocksaal des Klosters Engelberg Streichquartette von Mendelssohn (a-Moll op. 13) und Schubert (G-Dur D 887). Zur moderierten Generalprobe in der Aula Cher sind am 23. Juni Obwaldner Schulklassen eingeladen.

Tickets können online über die Website des Festivals gebucht werden, wo alle Kontaktangaben erfasst werden. Für das Konzert in Engelberg können Karten telefonisch gebucht werden (Tel. 041 660 9118).

Hinweis

Kammermusikfestival ErstKlassik am Sarnersee, 9. bis 23. Juni; weitere Infos: www.erstklassik.ch.

Zum Abschied ein wahres Feuerwerk

Die kurze Saison des Luzerner Theaters geht zu Ende. Ab Freitag wird die Box zum offenen Forum. Am Samstag folgt ein grosser Veranstaltungsreigen, der unter anderem eine letzte Premiere bereithält.

Es waren fünf spannende und hochstehende Theaterjahre, die uns die Intendanz von Benedikt von Peter in Luzern beschert hat. Das Konzept des raumöffnenden Theaters wird dabei bis zum Schluss zelebriert. Noch einmal wird die Box auf dem Theaterplatz zum of-

Bühne

fenen Kunstforum, wo man den Machern des Hauses begegnen kann. Heute Abend um 17 Uhr öffnet die «Open Box» und schafft «einen gemeinsamen Erinnerungsraum, in dem die Ensemblemitglieder, prägende Künstler der letzten Jahre sowie das Team des Luzerner Theaters ihre Erinnerungen teilen und zum Mit-Erinnern einladen», wie es seitens des Theaters heisst. Dazu gehört auch die Vernis-



Ein Hauch von Fasnacht im Frühsommer: In der Outdoor-Theaterperformance «Die 5. Jahreszeit» schlendern Einheimische mit Masken durch Luzern.

Bild: PD

sage einer entsprechenden Ausstellung. Die Box werde dabei zur Wunderkammer mit visuellen Highlights der letzten fünf Spielzeiten.

Die «Open Box» wird bis zum 12. Juni jeweils von 17 bis 22 Uhr zugänglich sein (ausser am Montag). An jenem Samstag verabschiedet sich die Leitung. Benedikt von Peter, Sandra Küpper, Kathleen McNurney und Johanna Wall wenden sich noch einmal mit ihren persönlichen Erinnerungen ans Publikum.

Blind Butcher spielen auf dem Theaterplatz

Doch bis dahin gibt es noch einiges zu sehen für Theaterfans. Morgen Samstag wartet mit der Premiere von «Die 5. Jahreszeit» eine Outdoor-Theaterperformance der besonderen Art auf. Der belgische Künstler Thomas Verstraeten lässt von 15 bis 17 Uhr die gesamte Luzerner Altstadt (und darüber hinaus

auch den Bahnhof, Teile des Seeufers oder Orte bei der Museggmauer) zum Themenpark werden. Zahlreiche Einheimische bringen dabei ihre Fasnachtsgrenze mit, «beleben damit die Innenstadt neu und lassen das Profane auf das Rituelle treffen, wenn sie alltägliche Situationen des Stadtlebens nachspielen», kündigt das Theater an.

Zudem lädt ein Wohnwagen vor der Box um 17 Uhr mit dem Thema «Klima» zur Interaktion ein, spiegeln Schauspieler um 18 Uhr im Stück «Erinnerung #2» ihre Erfahrungen in Luzern und rundet das Duo Blind Butcher – fast so etwas wie die Hausband – den ereignisreichen Tag um halb zehn mit einem Konzert auf dem Theaterplatz ab. (sw)

Hinweis

«Open Box», ab Fr, 4. Juni. «Die 5. Jahreszeit», «Das Klima», «Erinnerung #2» und Blind Butcher am Sa, 5. Juni, ab 15.00.